

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Merkwürdiges Gespräch eines geflüchteten Paters aus Rom

Mit einem Weltgeistlichen über die Gesichte in der H. Offenbarung St. Johannis und deren Bedeutungen, auch bereits geschehenen und noch zu geschehenden Erfüllungen : Wobey noch andere höchstmerkwürdige Betrachtungen und Raisonnements über die gegenwärtigen bedenklichen Zeitläufte angefüget und ...

Darinnen ein neuer Brief an die Ebräer, von der göttlichen Schlag-Uhr, und was es nach derselben geschlagen habe, gezeiget wird

Fitzner, Heinrich

[Frankfurt und Leipzig], [1758.]

VD18 90521420

Das 6. Capitel.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10561

Das 6. Capitel.

So höret nun, ihr vom Hause Israel, die ihr nach dem Fleisch Israeliten seyd, aber nicht nach dem Geist, was der Apostel Paulus von euren Vätern zu seiner Zeit verkündiget hat, wenn er im 11 Cap. an die Römer im 25 v. also spricht: Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder, das Geheimniß. NB. Dieses nennet der Apostel darum ein Geheimniß, dieweil es etwas Nachdenkliches auf sich hat. Nun saget er ferner: Blindheit ist Israel eines Theils wiederfahren. Wie lange soll denn diese Blindheit währen? So lange, bis die Fülle der Heyden eingegangen sey, das ist, bis die bestimmte Zeit der Heyden erfüllet ist. Hiermit zeigt der Apostel an, daß das Jüdische Volk in der Blindheit bleiben wird, und sich zu dem Evangelio Christi nicht bekehren, bis daß der Heyden Zeit erfüllet ist. Nun endet sich die bestimmte Zeit der Heyden mit dem andern Wechsel-Jahr, darinnen eine grosse Bekehrung der Juden und Heyden erfolgen wird. Denn es weist auf der Juden ihre Bekehrung der Prophet Hoseas im 3 Cap. v. 4. 5. in diesen Worten: Denn die Kinder Israel werden lange Zeit ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne Altar, ohne Leibrock, und ohne Heiligthum bleiben. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren, und den Herrn ihren Gott und ihren König David suchen, und werden den Herrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit

Von der Bekehrung der Heyden meldet der Evangelist St. Johannes im 15 Cap. Apoc. v. 4. also: Wer sollte dich nicht fürchten, **H**Err, und deinen Namen preisen? denn du bist allein heilig. Denn alle Heyden werden kommen und anbeten für dir, denn deine Urtheile sind offenbar worden. Und ferner meldet auch der Proph. Es. im 2 Cap. v. 2-4. seiner Weissagung. Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des **H**Errn Haus ist, gewiß seyn, höher denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden. Und werden alle Heyden dazu lauffen, und viel Völker hingehen und sagen: Kommet, lasset uns auf den Berg des **H**Errn gehen, zum Hause des **G**Ottes Jacob, daß er uns lehre seine Wege, und wir wandeln auf seinen Steigen. Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des **H**Errn Wort von Jerusalem. Und er wird richten unter den Heyden, und strafen viel Völker. Da werden sie ihre Schwerdter zu Pflugschaaren und ihre Spiesse zu Sichel machen. Denn es wird kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen. So schicke dich nun, Israel, und begegne dem **H**Errn deinem **G**Ott! ruffe ich euch zu aus dem Propheten Amos am 4 Cap. v. 12.

Weil ihr hieraus klar ersehen könnet, daß sich eure Erlösung nahet, und ihr von dem Fluche befreuet werdet, welchen eure Väter bey der Creuzigung Christi vor 1700 Jahren auf euch gebracht haben,

haben, da sie riefen: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder, Matth. 27, 25. Wer das nun liest, der merke drauf, daß er diese Worte nicht obenhin ansehe, sondern daß sie euch mögen ins Herze gehen, damit eure Herzen weich gemacht werden, und ihr euch von ganzem Herzen zu eurem Gott bekehret.

Ich habe diese Weissagung an das heutige Christenthum schon in die 20 Jahr (sowohl geschrieben als gedruckt) bekannt gemacht, was vor eine Zeit vorhanden sey, nämlich der Tag der Versuchung, welcher über den ganzen Welt-Creis kommen wird, wie der Evangelist Johannes in seiner Offenbarung Cap. 3, 10. meldet. Der grosse Gott hatte der ersten Welt 120 Jahr Zeit zur Buße gegeben, und solches denen Menschen durch den Noah verkündigen lassen, aber sie verachteten dieses, und hielten es vor ein phantastisches Wesen, und wurden die Menschen von Jahren zu Jahren ärger in ihren Sünden. Darum ward auch der grosse Gott bewogen, daß er die 20 Jahr zurück behielt, und kam die Sündfluth so viel eher, um ihrer Bosheit willen. Diese 20 Jahr hat der grosse Gott denen heutigen Christen Zeit zur Buße gegeben, von No. 1714 anzurechnen, bis 1734. Dieses habe ich auch auf Gottes Befehl denen Christen verkündiget: allein, ich habe Noah seine Titul schon längst bekommen, und wird wohl dabey bleiben, was der Herr Jesus im 17 Cap. Luc. v. 26. sagt: Und wie es geschah zu Zeiten Noah, so wirds auch geschehen in den

S 3 Tagen

Tagen des Menschen Sohns. Es hat der Apostel Paulus an die Römer im 11 Capitel eine Weissagung an das Jüdische Volk gethan, wie schon gemeldet worden, und hat bis dato richtig eingetroffen. Nun lästet er noch eine Weissagung an die bekehrten Christen ergehen, und ich halte vor gewiß, daß solche auch eintreffen wird. Denn so lauten die Worte an die Christen im 20. und folgenden Versen des 11 Cap. an die Römer: Du stehest aber durch den Glauben. Sey nicht stolz, sondern fürchte dich. Hat Gott der natürlichen Zweige nicht verschonet, daß er vielleicht dein auch nicht verschone: Darum schaue die Güte und den Ernst Gottes: Den Ernst an denen, die gefallen sind, (das sind die Juden) die Güte aber an dir, so ferne du an der Güte bleibest, sonst wirst du auch abgehauen werden. Denen heutigen Christen gilt dieser Vers:

Wer einmal eingepfropfet ist im Del-Baum, und bleibt,

Der wachse als ein frommer Christ im Geiste, der ihn treibet:

Daß er nun als ein guter Baum mög gute Früchte tragen;

Sonst wird er wieder abgehauen, und ewig müssen klagen.

Denn die Juden werden in kurzer Zeit wieder eingepfropfet werden, und die grünen Bäume, die schöne Blätter, und keine Früchte getragen haben, werden wieder abgehauen werden. Man sehe das heutige Christenthum an, was vor ein Geist

Geist sie treibet. Ich sage nicht von allen, doch aber wohl von den meisten, denn Paulus saget in denen angeführten Worten von denen Christen: Sie sollen nicht stolz seyn; es befindet sich aber aniko das Gegentheil, daß der Stolz- und Hoffarthts-Teufel fast die ganze Welt regieret, da doch fast jedermann bekant ist, daß Gott einen Gräuel an der Hoffarth habe, und auch ihnen nicht unbekant ist, daß der Teufel um des Hochmuths willen aus dem Himmel gestossen ist. Es hat der grosse Gott ein Wort in die heil. Schrift gesezet, und damit hat er alle Menschen gewarnet. Der Teufel aber hat denen gottlosen Menschen ein Wort ins Ohr gesezet, dem folget die ganze Welt; Aber was Gott geredet hat, darnach will sich niemand richten. Ich höre gleichsam eine Frage, was denn das vor ein Wort sey? Antwort: Der Herr Jesus saget: Stellet euch nicht dieser Welt gleich, auf daß ihr nicht mit der Welt verdammet werdet: Darnach will sich niemand richten; das Wort aber des Teufels lautet also: Wer nicht mit macht, wird ausgelacht; Aber ich sage: Laß sie spotten, laß sie lachen, Gott mein Heyl wird in Eil sie zu Schanden machen. Der Prophet Amos saget in seiner Weissagung im 6 Cap. v. 8. Der Herr Herr hat geschworen bey seiner Seelen, spricht der HERR, der Gott Zebaoth: Mich verdreust die Hoffarth Jacobs, und bin ihren Pallästen gram, und will auch die Stadt übergeben mit allem, was darinnen ist. Die Stadt ist das Römische

Reich, die wird in kurzer Zeit einem fremden Herrn übergeben werden, nach der Weissagung Michã 2, 4. das sind die Türken und Heyden, und das um der Christen Sünde willen.

Daraus erhellet klar, daß die Christen sollen wieder abgebrochen werden von dem Oelbaum, die da nicht den rechten Glauben werden behalten, und die Juden und Heyden, so den rechten Glauben ergreifen werden, sollen wieder eingepfropfet werden. Am Ende soll ausführlich erwiesen werden, daß die grünen Bäume der Christen, die da keine guten Früchte getragen, sollen verdorren: Hingegen die dürren Bäume der Juden und Heyden sollen anfangen zu grünen.

Das 7. Capitel.

Nachdem ich oben gezeiget habe, wie die sieben Wochen Danielis zu verstehen seyn, und wie sie in drey Zeiten eingetheilet werden, und von der Himmelfahrt Christi an bis zu seiner Wiederkunft, also ist dieses die Richtschnur über die Morgenländer. Erstlich sind 62 Wochen, die sind zu Ende kommen No. Christi 467, dieses ist das erste Wechsel-Jahr. Darauf folget der Heydenzeit, das sind 1290 Jahr, und kommen mit dem andern Wechsel-Jahr zu Ende No. 1757. Darauf folgen die 7 Wochen Danielis, dieses sind die drey Zeiten, die über die Morgenländer bestimmt seyn, darnach sich billig die Christen, Juden und Heyden richten sollten. Wenn man nun im 7. Cap. Danielis v. 15 bis zu Ende liest, so